

der Mainzer Philosophischen Fakultät 13) Stuttgart 1992, Franz Steiner, ISBN 3-515-06178-9, VIII u. 358 S., DM 88. – Von den elf Vorträgen eines interdisziplinären Kolloquiums der Universität Mainz im Sommer 1990 sind hier zwei anzuzeigen: Stefan Weinfurter, Idee und Funktion des „Sakralkönigtums“ bei den ottonischen und salischen Herrschern (10. und 11. Jahrhundert) (S. 99–127) und Günter Prinzing, Das byzantinische Kaisertum im Umbruch. Zwischen regionaler Aufspaltung und erneuter Zentrierung in den Jahren 1204–1282 (S. 129–183). Beide Vorträge sind durch umfangreiche Nachweise ergänzt worden. R.E.

Rome et les églises nationales, VII^e–XIII^e siècles. Colloque de Malmedy, 2 et 3 juin 1988, Aix-en-Provence 1991, Publications de l'Université de Provence, ISBN 2-85399-248-9, 155 S. – Die Akten dieses kleinen Kolloquiums behandeln auf etwas heterogene Weise hauptsächlich die Bedeutung Roms als Vorbild für das Selbstverständnis nordfranzösisch-niederlothringischer Kirchen: Jacques Paul, Une Vue de Rome par Cimabue (S. 7–34), skizziert die Entwicklung der ma. Stadtdarstellung in der Malerei. – Claude Carozzi, Saint Pierre dans l'Au-delà (S. 35–54), warnt vor einem zeitlich zu frühen Ansatz für das Petrus-als-Himmelspförtner-Motiv, und zeigt, wie in der Visio Barontii diese Rolle Petrus eben nicht zugewiesen wird. – Michel Sot, Le Mythe des origines romaines de Reims au X^e siècle (S. 55–74), zeigt, wie Flodoard aus verschiedenartigem Stoff ein Bild von Reims als kirchlicher und städtischer Tochtergründung Roms entworfen hat, und bringt dies in Zusammenhang mit der großen Bedeutung Roms für die Reimser Kirche im späten 9. und im 10. Jh. – Marc Suttor, La Lettre de l'Ecclesia Leodiensis au pape L. Attitude de Rome et de l'archidiocèse de Cologne face au Catharisme au milieu du XII^e siècle (S. 75–114), begründet erneut die Identifizierung des Papstes L mit Lucius II. (1144–1145) und skizziert den kirchengeschichtlichen Hintergrund dieser Klage über katharische Ketzler in Lüttich. – André Joris, La Renaissance du droit savant et le rôle de Wibald, abbé de Stavelot-Malmedy († 1158) (S. 115–132), faßt frühere Beiträge zum selben Thema (z. B. in der Festschrift Perrin, 1973) zusammen. – Philippe George, Rome et Stavelot-Malmedy. Culte des saints et pèlerinages au Moyen Age (S. 133–154), stellt anhand der Hagiographie, Reliquien und Patrozinien der Doppelabtei fest, daß trotz seiner Romgebundenheit das Petruspatrozinium Malmedys weniger bedeutend als das Remakluspatrozinium gewesen ist. T.R.

Pragmatische Schriftlichkeit im Mittelalter. Erscheinungsformen und Entwicklungsstufen, hg. von Hagen Keller, Klaus Grubmüller und Nikolaus Staubach (Münstersche Mittelalter-Schriften Bd. 65) München 1992, Wilhelm Fink Verlag, ISBN 3-7705-2710-0, 304 S., zahlreiche Abb., DM 138. – Die in diesem Band versammelten Beiträge sind aus einem in Münster veranstalteten Colloquium hervorgegangen: Hagen Keller, Pragmatische Schriftlichkeit im Mittelalter. Erscheinungsformen und Entwicklungsstufen. Einführung zum Kolloquium in Münster, 17.–19. Mai 1989 (S. 1–7). – Gerhard Dilcher, Oralität, Verschriftlichung und Wandlungen der Normstruktur in den Stadtrechten des 12. und 13. Jahrhunderts (S. 9–19), behandelt die schon vor der Periode der Stadtrechte existierende schriftliche Privilegierung von Markort